



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß Apoteck/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie  
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.  
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen  
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

**Pistorius, Georg**

**Cölln, 1672**

Das 11. Cap. Denckwürdige Sprüch/ Valete, vnd Abgnaden etlicher seelig  
Verstorbenen/ welche dem Krancken mit Gelegenheit nützlich vorzulesen  
vnd zuerklären seyen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)

gierd zeitlicher dingen vergehet gar bald ab dem anschawen der armuth des verwundten vnd gecreuzigten Christi. Die geilheit des Fleisches kan der verwundte Christus am heiligen Creuz gar leicht vndertrucken. Nim der halben das heilig Creuz Christi in deine Händ / seuffze vber deine Sünd / vnd betrachte sein S. leyden vnd bitteren Todt / sage ihm danck für die spizige Nägel vnd scharpffe Lanzen / die ihn am H. Creuz so hart verwundt haben / so wirst du ruh deiner Seelen finden / vnd das ewige Leben erlangen.

---

### Das XI. Capitel.

Denckwürdige Sprüch / Ba-  
lete vnd Abgnaden etlicher selig ver-  
storbenen / welche den Krancken mit  
gelegenheit nützlich vorzulesen /  
vnd zu erklären.

**D**Er sterbenden letzte wort vnd vrbau-  
nimb man gemeinlich mehr / als an-  
dere derselben. Reden. in acht. : Dan was

sie im letzten Todskampff reden/ das gehet  
ihnen von herten/ vnd dringet den vmbste-  
henden zu Herzen. Wie seze ich denckwürdi-  
ge Valetre vnd Sprüch etlicher selig ver-  
storbener Freund Gottes/ welche gesunde  
vnd francke wohl beherrigen/ vnd darauß  
auch selig zu sterben lehren sollen.

## I.

## Christi Jesu sieben letzte Wort.

1. **V**ater/ verzeih ihnen/ dan sie wissen  
nicht was sie thun.
2. Warlich sag ich dir/ heut wirst du mit  
mir im Paradenß seyn.
3. Weib/ siehe das ist dein Sohn: Siehe  
das ist deine Mutter.
4. Mein Gott/ mein Gott/ warumh  
hast du mich verlassen?
5. Mich dürstet.
6. Es ist vollbracht.
7. Vater/ in deine Hände befehle ich  
meinen Geist.

## II.

Patriarch Jacob. Herz/ ich warte auff  
dein

136. Geistliche Haus Apotec.  
dein Heyl; das ist Christum. Gen. 49. 18.

III.

Josua der Kriegsfürst. Siehe ich gehe  
heut den Weg aller Welt. Jos. 23. 14.

IV.

König David. Ich gehe hin den Weg  
aller Welt. 3. Reg. 2. 2.

V.

Stephanus. Herr/ setze ihnen diß nicht  
zu einer Sünd. Act. 7. 60.

VI.

Der dritte auß den sieben Brüdern der  
Machabeer/ als man ihm Hand und Fuß  
abgehawen/ vnd die Haut sambt den Nae-  
ren über die Ohren abgezogen/ vnd jent die  
Zung hervor streckte zum abschneiden/  
sprach: Das hab ich vom Himmel herab/  
vnd darumb will ichs jent umb der Gefäßen  
Gottes willen gern verachten/ dan ich weiß/  
daß ichs von ihm wider empfangen werde.  
2. Machab. 7. 10.

VII.

Godefridus Graff zu Cappenburg/  
Pramonstratenser Ordens/ war in seinem  
Tode mit höchsten Freuden erfüllt/ vnd  
sprach:

sprach: Jetzt wolte ich für der ganzen Welt fremden nit länger in diesem Elend verbleiben. Hörte eine stim / geht ihm entgegen / vnd verschiede seliglich. Sur. 13. Jan.

## VIII.

Der H. Laurentius Justinianus / Patriarch zu Venedig / fürchtet sich im Leben auff das letzte Gericht / im sterben aber war er ganz frölich vnd sprach zu den seinigen / so vmb ihn weinerten : Gehet hin mit erwe- rem weinen / es ist jetzt zeit der frewd / vnd nicht des weinens ; dan diesen tag hab ich allzeit vor Augen gehabt / wie du Herr weiß. Vnd wie er mit der H. Delung versehen / tröstete er andere / vnd sagte: Schäm- et euch / daß ihr den Todt fürchtet / da doch Christus vmb vnsern willen gestorben. Bernardus Justinianus testis oculatus apud Sarium.

## IX.

Bernardus des H. Francisci erster Ge- sell / starb mit diesen worten: Jetzt spüre vnd erfahre ich was sey / in der Forcht Gottes gelebt haben ; jetzt wolte ich die ganze Welt nicht neh- men / daß ich mein leben anders angestellt hette ; jetzt erfreue ich mich / vnd frolocke Lt in Chron. S. Francisci.

X. Der

## X.

Der H. Apostel Johannes hörte in seiner Offenbarung Jesum ruffen: Ich komme bald. Darauf antwortete er: Komme Herz Jesu. Und als er wegen hohen alters des Lebens müth war / ließ er ihm ein Grab machen / stieg lebendig darein / lägte sich nider / vnd entschieff im Heren mit diesen letzten worten: Vnd du Herz Jesu wilst auch bey mir seyn. Apoc. 22 10.

## XI.

Der H. Dionysius Carthäuser starb vnd rieß: Die heilig n / die auff den Herrn hoffen / werden ihre stärke verändern. Chron Carthus. Petri Dorlandi lib. 7. cap. 24.

## XII.

In Scithia starb ein frommer Alter / vorher sahe er vnversehens die vmbstehende mit offenen Augen an / vnd lachte / vnd das zum andren vnd dritten maht. Als ihn die vmbstehende Brüder fragten was er lachte / antwortete er: 1. Hab ich gelacht / dieweil ihr alle euch vor dem Tode fürchtet. 2. Hab ich gelacht / dieweil ihr zum Tode nicht bereit seyd. 3. Hab ich gelacht / dieweil ich von  
der

der Arbeit zur Ruh gehe. Rosweid. lib. 3.  
Vit. PP.

## XIII.

Alphonsus Rodriques verschiede im  
Jahr 1627. in aller Heiligen Nacht von  
der den Worten: Ach Jesu. P. Drexel. in  
Prodr. cap. 2. §. 19.

## XIV.

Theodoricus de Rulant reysete nach Je-  
rusalem zum H. Grab/ vnd bettete bey dem  
selben kntend also: O mein Herz Jesu  
Christe der du alles weiß; wan ich mich von  
meinen alten Lastern nicht bessern solte/ so  
laß mich nimmer heim kommen/ sondern  
verhänge/ daß ich hie sterben moge. Und  
was er gebetten/ hat er erlangt. Casarius  
lib. II. hist. cap. 24.

## XV.

Ein Atrvatter ward für seinem End von  
seinen Brüdern gefragt welches eigentlich  
der Weg zur Vollkommenheit wäre; hier  
über seuffzete er/ vnd sprach diß allein: Ich  
hab niemahlen meinen eigenen  
Willen gethan. Cassian. lib. 5 de In-  
stit. Cœnob. c. 28.

## XVI.

## XVI.

Reginaldus Polus/ der Römischen Kir-  
chen Cardinal/ als König Heinrich in Eng-  
gelandt ihm nach dem Leben stellte/ sprach:  
Einem das Leben nehmen/ ist eben so viel/ als ei-  
nem/ der sich wil schlaffen lägen/ die Kleider auff-  
ziehen. Sander. lib. 1. Schism. Angl.

## XVII.

S. Flamianus Martyr: Kein Fleisch sel-  
det/ wan das Herz im Himmel ist; vnd kein Leib  
empfindet etwas/ wan das Gemüht sich zu Gott  
gang ergeben hat Sur. 2. 4. Febr.

## XVIII.

Ludovicus fünfstehen Jahr alt/ vnd  
sein Bruder Antonius beyde Martyrer in  
Japonia/ haben ihre Gefellen/ deren 26.  
waren/ zu gleicher Marter ermahnet/ vnd  
sterbend gesungen: lobet ihr Jüngling den  
Herrn. Ex Joan. Haio.

## XIX.

Der H. Antonius/ Erzbischoff zu Glo-  
rens/ sprach sterbend: Du heilige vnd un-  
flechte Jungfrau/ mit was für lob ich dich erhöhen  
soll/ weiß ich nicht. Fasts Mariani.

## XX.

Ludovicus, Caroli in Sicilia Sohn  
wat



war anfangs dem Orden des H. Francisci  
 zugethan/ hernacher Bischoff zu Tolosen/  
 pflegte im leben vnd auch im sterben die sel-  
 ligste Mutter Gottes oft zu grüssen. Als  
 er die Ursach dessen gefragt/sprach er: Sie  
 wird mir sterbenden helffen. Dessen Seel  
 ward von den heiligen Engelen sichtbarlich  
 gen Himmel getragen/vnd eine stim gehört:  
 Also widerfahret denen/ die Gott dienen in Rei-  
 nigkeit vnd Keuschheit. Fatti Mariani.

## XXI.

Der selige Bonifilius/ auß dem Orden  
 der Serviten vnser L. Frawen/ war in den  
 Himmel geruffen/ da Menschen vnd En-  
 gel lieblich singen: Kommet O Heili-  
 ge Gottes zu hülff/ vnd erhöret  
 mich. Ex Ordinis monument.

## XXII.

Maurilius Andegavensischer Bischoff/  
 sprach in seinem sterben zu den vmbstehen-  
 den: Bedencket was für vnsterbliche Seelen ihr  
 in ewerem Leib tragt/ wie sie mit ihewrem werth/  
 ach! mit dem Rosenfarben Blut Christi erlöset  
 worden. Ex Sur,

## XXIII.

Ein Student ist zu Thol im Jahr 1590.  
 von

von einem andern vnschuldiger weß tödtlich verwundet/ vnd von einem Pater der Societät Jesu vor seinem end gefragt worden/ ob er dem Thäter von hertzen verzeihen wolle. Hierauff antwortete er/ vnd sprach: Dis hab ich von den Patribus in den zwölff Jahren/ in welchen ich bey ihnen studiert/ erlernet/ vnd verzerhe also von hertzen. Alphab. Christi.

## XXIV.

Basilus/ ein Jüngling von 16. Jahren zu Constantinopel/ war von grosser Kälte vnd vnleidentliche Hunger an allen Gliedern ellendiglich verzehret / dannoch litte er alles gedultig/ vnd sprach nichts anders / als/ Gott sey gelobt. Ist auch in solchem Lob vnd dancksagen Gottes von den Heiligen Gottes in den Himmel beruffen worden. Alphab. Christi.

## XXV.

Dem H. Römischen Martyrer Concordis ist von Torquato Landgraffen in Tuscia zugemuhret worden/ er solte dem Jupiter opffern/ oder sterben. Auff dieses speyert Concordius dem Gözen ins Angesicht

sich / vnd bietet zur Marter den Keyff dar /  
sprechend : Ehr sey dir O Herz Jesu Christe.

Ad Episc. Trevir.

## XXVI.

S. Severinus Nortgawischer Apostel /  
bezeichnet sich sterbend am ganzen Leib mit  
dem H. Kreuzzeichen / vnd bettet den 150  
Psalmen / lobet den Herrn in seinen Heiligen.  
Vnd im letzten Verß : Aller Geist lobet den  
Herrn starb er. Ex Eugippo.

## XXVII.

Der H. Antonius / als er seine Kleyder  
vermacht / vnd gebetten / man soll ihn ohn  
geprång begraben / sprach er : Ich trawe auff  
den Herrn / daß dieser Körper zur zeit der Br  
stünd unverwesentlich soll auffstehn. S. Atha-  
nasi. in Vita.

## XXVIII.

S. Germanus / Antisiodorenser Bis-  
choff / wuste seinen Todt zuvor / vnd sprach:  
Gott hat mir ein Keyß angesagt / doch ge-  
tröstet / vnd gesprochen / fürchte dich nicht /  
ich sende dich zum Vatterland / vnd nicht  
in frembde Land / da du Frieden vnd ewige  
Ruh haben wirst. Vnd da andere ihm den  
Traum

Traum anderst außslagen wolten/ befahl er ihnen sein End vnd sagte: Ich weiß wohl was Gott seinen Dieneren für ein Vaterland versprochen. Vnd mit diesen Worten fuhr er zum ewigen Vaterland Greg. Turon. de gloria Conf. cap. 4.

## XXIX.

Der heilig Dominicus/ Stifter des Prediger Ordens/ befahl in seinem Todt- beth/ nach verrichtung vieler herrlichen thaten / vnd vbung grosser tugenden die gewöhnliche befehlung zu betten / vnd vnder derselben / wie die Brüder diese wort sprachen: Kommet zu hülff ihr heilige Gottes enlet ihre Engel des Herrn/ empfahet seine Seel / vnd tragt sie vor das Angesicht des Allerhöchsten: hielt er seine Hand auffgehebt gen Himmel / vnd verschiede seliglich Ex Theodorico Appoldia.

## XXX.

Dem H. Reichthiger Bavo erschien Christus vnd seine heilige Engel / vnd nach empfangener H. Communton hebre er seine Augen auff gen Himmel / vnd sprach Gott behüte dich du Kirch Gottes/ Christus

vorhanden/ gehe meine Eeel/ gehe herauß ihm  
entgegen/ vnd starb. Theodoric. Abbas  
Trudon.

## XXXI.

Romans ein Hispanier/ vnd grosser  
Liebhaber vnser L. Frauen/ hatte ohn vn-  
derlaß diese Wort des 126. Psalmen in  
seinem Mund: Wan er seinen Geliebten  
den Schlass geben wird/ sihe das ist das  
Erb des Herrn. Als er in den Zügen lag/  
vnd man die Brüder zu seinem Absterben  
auffweckte/war einer/ zweiffels ohn von ei-  
nem heiligen Engel/mit diesen Worten ge-  
weckt: Wan er seinen Geliebten den  
Schlass geben wird / sihe das ist das Erb  
des Herrn. Ferd. Castellan. tom. 1. l. 2.  
de vita S. Dominici.

## XXXII.

S. Nicolaus Tolentinus ist von dieser  
Welt zum Himmel beruffen worden mit  
folgenden Worten: Ey du frommer vnd ge-  
trewer Knecht/ darumb daß du über wenig irem  
gewesen bist/ wll ich dich über viel segen: Gehe  
ein in die Fremd deines Herrn. Sur.

## XXXIII.

Reginaldus Prediger Ordens / ist in  
seiner

seiner Krankheit von vnser L. Frauen mit  
etnem N. Del an den Augen/ Mund/ Nas  
sen/ Ohren vnd Händen gesalbet worden;  
des wegen sprach er getröst: Auff diesen  
Todsampff forche ich mir nicht / sondern er  
warre desselben mit Freuden / dan die Mutter der  
Barmherzigkeit hat mich schon längst in gesalbet/  
auff welche ich viel vertraue / vnd zu welcher ich  
frölich verreyse. Tymp.

## XXXIV.

Dem seligen Adolpho Franciscanern  
ist an seinem End die Königin des Him  
mels beygestanden / vnd also getröstet:  
Was forchtest du dir mein Sohn / oder warum  
betümmerst du dich für dem vorstehenden Tode?  
Komme sicher / dan mein Sohn / welchem du treu  
lich gedienet hast / wird dir die Cron der ewigen  
Glory geben. Annal. Ord. Seraph.

## XXXV.

Iustus Lipsius befaht sich offte goetsel  
ger Menschen Gebett; hub endlich seine  
Händ auff gen Himmel / starb dieses bet  
tend: O Mutter Gottes / stehe deinem Diener  
bey / welcher mit der Ewigkeit streitet / vnd verlaß  
mich nicht in dieser Stundt / an welcher das ewig  
Heyl meiner Seelen hanget. P. Drexelius de  
Meditate.

## XXXVI.

## XXXVI.

Arnulphus ein Niderländer / ist vom  
heiligen Bernardo befehrt worden; in sel-  
nem größten Schmerzen vnd Britannen  
widerholte er offft diese Wort: Alles was du  
gesagt hast guter J. su / das ist wahr Als er ge-  
fragt ward was dan diß wäre / sprach er  
endlich: Es ist wahr vnd über wahr / was der  
Herr im Evangelio seinen Dieneren vnd Nachfol-  
gern versprochen / daß sie nemlich alles hundert-  
faltig werden empfangen / vnd das ewige Leben be-  
sitzen / welches ich an mir wahr zu seyn erfahre.  
Annal. Ord. Ser.

## XXXVII.

Der heilig Hugo Bischoff zu Grattla-  
nopel ermahnete in seiner Krankheit die  
Umbstehende zu guten Wercken / vnd wolte  
nicht leiden / daß einig vnütz Geschwäg ge-  
trieben wurde. sprechend: Diese zeit der Buß  
solte man mit weinen / vnd nicht mit vergeblichem  
Geschwäg oder Gelächter vergehren Ex Guidone.

## XXXVIII.

Der heilig Priester vnd Abt Iphardus  
endete sein Leben mit diesen Worten: Selig  
ist der Mann / der da außstehet die Versuchung /  
dan wan er wird probiert erfunden / wird er  
empfan-

empfangen die Cron des Lebens/ welche Gott ver-  
heissen hat denjenigen/ die ihn lieben. Jacob. 1. 12.  
ex Sur. 3. Junii.

## XXXIX.

Cassianus Bischoff zu Marim/lagte sich  
nach gehaltenen H. Mess ins Beth/ gab  
den umstehenden Priestern vnd Dieneren  
den Segen/vnd viel heylsame Lehren. In  
solchem rieß er laut: Das Stündlein ist  
vorhanden; vnd starb selig. S. Greg. Hom.  
3. super Evang.

## XL.

S. Ulrich Bischoff zu Augspurg/las an  
S. Joannis des Täuffers tag in desselben  
von ihm aufferbawten Kirch die H. Mess  
gieng darauff in sein Zimner/ vnd erwar-  
tet des Todts mit öfterer Wiederholung  
dieser Wort: Wan soll ich kommen/ vnd  
vor meines Gottes Angesicht erscheynen  
Ps. 41. 2. ex Berone Abbate in Reich-  
narw.

## XLI.

Agathon Abt in Egnpten fürchtet den  
Todt/ vnd sprach: Anderst seynd die Er-  
picht Gottes/ als der Menschen/ dan die  
halten



halten zu zeiten recht / was zum Verderben  
führt; die Gerichte Gottes aber seynd ein  
Abgrund. Ex vitis PP.

## XLII.

Da der heilige Hilarton mit dem Tode  
kämpffete / sprach er : Gehe her auß meine  
Seel / gehe her auß / was fürchtest du dir / du  
hast 300 siebenzig Jahr gedienet / vnd  
fürchtest dir zu sterben? S. Hieronymus in  
vita.

## XLIII.

Der selige Petrus Celestinus sang den  
148. Psalmen : Lobet ihr / die in dem Him-  
mel seyd, den Herrn; lobet ihn ihr / die in der  
Höhe seyd. Vnd mit Beschlus dieses Psal-  
men beschlosse er auch sein Leben / sprechend:  
Das Lobgesang sollen thun alle, seine Hei-  
ligen / die Kinder Israel / das Volk / das zu  
ihm nahet. Alleluja. Cornelius à Lapide  
in Apoc. 4.

## XLIV.

Der selige Aloysius Bertram weinere  
bitterlich; als man ihn die Ursach fragte /  
sprach er : Warum wolt ich nit bitterlich  
weinen / weil ich nit gewis weiß / ob ich der  
ewigen

Geistliche Haus Apotec/ ewigen Seligkeit werde theilhaftig werden. F. M. Justinianus in vita. cap. 4.

## XLV.

Bei seligem absterben Sigismundi IV. Bischoffenzu Compostel seynd: die Engel also angend gehört worden: Du Außerwählter Gottes komme/ vnd gehe ein in die Grewde deines Herrn. Joann. Valtrus in Chron.

## XLVI.

Der H. Martyr Genesius verlachtet in einem heydnischen Schawspiel die Cerimonien des Christlichen Tauffs/ ward aber auß Göttlicher Allmacht wunderbarlich bekehrt vnd getaufft. In seiner Martersprach er zu Diocletiano: Es ist kein König als Christus/ vmb welches wegen/ wan ich gleich tausentmahl getödtet würde/ so werdest du doch ihn mir weder auß dem Munde noch auß dem Herzen nehmen. Sur. com. 4. 25. Aug.

## XLVII.

Der selige Franciscus Borgia/ als ihn das Fieber berührte/ sprach er: Franciscus nim auß diesem ab/ wie heiß der Hölle Flamme

Stammen seynd. Cornel. à Lapide in  
Esa. 32. cap.

## XLVIII.

Der H. Hugo de S. Victore, ein be-  
rühmter Doctor zu Paris / konte vor sei-  
nem End/ wegen grosser Leibs Schwach-  
heit/ das heilig Sacrament des Altars nit  
empfangen/ redte derowegen dasselbig also  
an: Der Sohn steige hinauff zu  
seinem Vatter / vnd der Knecht  
folgonach seinem Herrn. Darauß  
verschwand das H. Sacrament/ vnd ver-  
schied im Herrn. In ejus Histor.

## XLIX.

Zu Baleng war ein Kauffherr/ welcher  
fährlich zu Ehren Jesu, Maria, vnd Jo-  
seph, eine Mutter mit einem Kinde auff  
den Armen tragend/ vnd einen armen al-  
ten Mann zu Gast hiette Welche Andacht  
Gott so wohl gefallen/ daß diesem Kauff-  
herrn an seinem End Christus / Maria  
vnd Joseph erschienen/ vnd gesprochen:  
Weil du vns durch etliche Jahr zu Gast gehal-  
ten/ vnd in deine herberg auffgenommest / so neh-  
men wir dich auff in die ewige Tabernackel. S. Vin-  
cent. serm. de vanit. mundi.

G. 4

L. 111

Lambertus Harlemensischer Bürger-  
meister/als er wegen der Keltigion von den  
Calvinisten zum Hochgericht verurtheilt  
worden/sprach er: Was schewen wir vns für  
dem Holtz/ dan wan sie vorzeiten den König der  
Glorry gecreuziget haben/ was sollen wir seine  
Diener anderst erwarten? Ist dan der Knecht  
größer als sein Herr? Martyrolog. Holland. MS.

LI.

Der H. Gregorius von Nazlanzen bet-  
rete sterbend: Herr/ löse dieses mit  
gar schwäre vnd vnerträgliche  
Pleyd auff/vnd gib ein geringers.  
Apud P. Matth. Fabrum in festo S. Ja-  
cobi Conc. 3.

LII.

Ein Soldat dienete einem Marggrafen  
treulich/ vnd ward frant; sein Herr suchte  
ihm oft heim / vnd erbette sich ihm alles  
was er nur begehrte/ zu thun vnd zu helfen/  
daber auch hierinnen keine Unkosten an-  
sehen wolte. Der Krancke sprach: Wan  
er ihm ja etwas guts zu erweisen begehrte/ so  
soller ihn von dem bevorstehenden Tode  
oder doch nur ein einige Stunde/ von den  
grossen

grossen schmerzen erledigen; auch in fall  
 er auß dieser Welt scheidet / ihm zum wenigo-  
 sten auff ein Nacht eine herberg bestellen.  
 Wie aber der Herr auff dieses begehren sage-  
 te / diese ding stehen allein in der hand  
 Gottes / vnd nicht in seinem vermögen / er  
 aber was das zeitlich belange / gern helffer  
 vnd rathen wolle; sprach der franck zu den  
 vmbstehenden: Ihr liebste / sehet ihr jetzt / wie  
 vbel ich die zeit im dienst dieses Herrn zugebracht /  
 welcher mich nicht nur eine stunde von diesem  
 schmerzen / oder gefahr meiner Seelen erledig-  
 en kan / Rathe euch derowegen / daß ihr mit  
 meinem Exempel witzig werdet / vnd dem jent-  
 gen Herrn dienet. welcher euch in der leger Noth  
 helfen / vnd für gegenwärtigen vnd zukünftigen  
 peinen vnd vbelen erledigen / auch zum Himmel  
 auffnehmen kan. Vincent. Beluacens. in Spec.  
 mor.

## LIII.

Ein Altvatter erzeltre sich für seinem  
 todt frölich / hingegen weineten seine Jün-  
 ger vmb ihn / sprechend: Du leidest vnd  
 empfindest nichts / Wir haben ein mitley-  
 den / vnd weinen. Er aber sprach: Jetzt bin  
 ich ganz sicher / dan ich diesen weg mit met-

G 5

uer

Geistliche Haus Apotec/  
 ner betrachtung offte gegangen habe; Ich bin  
 offte gestorben / darumb begegnet mir jetzt  
 nichts neues. Pallad. in Vita.

## LIV.

Fernandus König zu Castellon war sehnem  
 Todt nahe vnd sprach in beyseyn der  
 Bischöffen vnd Pra laten seines Reichs:  
 Dein O Herr ist der Gewalt dein ist das  
 Reich du bist über alle König; demem Ge  
 walt seynd so wohl himlische als irdische  
 Reich vnderworffen. Das Reich welches  
 ich von dir empfangen / vnd so lang dir ge  
 fällig gewesen / behalten / stelle ich dir wider  
 umb zu. das bitte ich dich allein / du wollest  
 meine Seel vom Abgrund des verderbens  
 heraus reissen / vnd zu dir nehmen. In deine  
 Hand O Herr befehle ich meinen Geist.  
 Ann. Lusit.

## LV.

Bernardus Quintavalle sprach: O ge  
 liebte Brüder / ich bitte / das diese Grund  
 darin ihr mich sehet vnd zu welcher auch ihr  
 kommen müßet / nicht ablaß von ewiger Ge  
 dult. S. 100. Chiron. Frat. Minor.

LVI. Spani

## L. VI.

Franciscus de Soto hörte von dem Medico, er solte sich zum todt bereiten / länger könne er ja nicht mehr leben; hertzzwischen fielle er dem Doctor in die Red / vnd sprach: Was hab ich anderst gethan / so lang ich im Orden bin / als daß ich mich zum todt bereitet / vnd das sterbstündlein vor augen gehabt. Valent. Friccius de statu Indico.

## L. VII.

Conradus / einer auß den Jüngeren des heiligen Dominici / sprach sterbend: Wisset meine Brüder / daß ich sterbe getrew / gern / verträulich / vnd frölich. Getrew / dan ich sterbe in dem glauben Jesu Christi meines Herren / vnd der Christlichen Kirchen. Getrew / dan ich sterbe mit gutem Gewissen / vnd in der Gnade Gottes Verträulich / dan ich weiß vnd vertraue / daß ich in das Haus meines Herren gehen werde. Frölich / dan ich gehe jetzt zur ewigen Ruhe. Castig. in Hist. Ord S. Dom.

## L. VIII.

Zu Neapoli war ein Metzger / welcher wegen daß er sich in vnser L. Frauen Bruderschaft inschreiben lassen / zu grosser an-

G. 6

dacht:

dacht kommen/ vnd viel lobwürdige Tugenden gewürcket; als er krank ward/ vnd andere für ihn Gott baten/ daß er ihn gesund mache/sprach er: Viel mehr from. Sodal. Parthen. lib. 2. c. 9.

## LIX.

Alexander Bertius ein Florentinischer Jüngling/starb im 15. Jahr seines Alters/ da ihm in vor Jesus, Maria, vnd sein Schutzengel erschienen/ vnd das Ort der himmlischen Glory gezeiget worden. Als auch der Teuffel sich ihm in abschewlicher Gestalt erzeigte/sprach er: Was suchest du? Oder was wilt du Bestia? Pack dich hinweg/ daß das Gezeugnis meines Gewissens ist mit der Gnaden Gottes gut. Und nach dem er stillschweigend in Göttlichen Betrachtungen gelegen/sagte er sich auff/ sprechend: In Himmel/im Himmel; vnd starb voller Trost. Sodal. Parthen.

## LX.

Marcus Mastrillus auß der Societät Jesu/ ein Neapolitaner/ welcher im Jahr 1637. in Japonto vnter des Catholischen Glaubens willen gemartert worden, ward



in höchster Marter vnd Schmerzen ge-  
fragt/ ob er etwas begehre: Nichts an-  
ders/ sprach er/ als die Glory/ die  
Glory Gottes/ vnd empfieng in Aus-  
sprechung der süßen Nahmen Jesu/ Ma-  
ria/ den tödlichen Streich. Ex vita edita  
Dilingæ. Anno 1647.

## LXI.

Ein frommer Jüngling vnd Student  
hielte sich in Daventria bey Geistlichen  
auff/ vnd war deshalb von seinen Eltern  
vmb so viel verlassen/ daß sie ihm nichts  
mehr zum vnderhalt schicken wolten. Wie  
er nun tödlich erkräncket/ endet er das zelt-  
liche Leben mit folgenden Worten:  
Mein Vatter vnd meine Mutter haben mich ver-  
lassen/ Gott aber hat mich angenommen. Specul.  
Exempl. Hist. 10.

## LXII.

Der H. Anselmus Bischoff in Cantua-  
ren/ lag in der H. Charwoche gefährlich  
kränck/ vnd ward gefragt/ ob er dan die Do-  
stern im Himmel halten wölle: hierauff  
antwortet er: Ist es Gottes Will also/ so will  
ich ihm nit widerstreben. Sur. in April.

## LXIII.

Ein Bischoff des H. Augustini  
S 7 sprach:

sprach: Wan ich nie solte sterben / wäre es wol  
eine sache: Wan ich aber einmahl sterben soll / wo-  
rumb nit jekund. Possidon in Vita S. August.

## LXIV.

S. Martinus Bischoff zu Turon/ redete  
die umstehende also an: Es gebürt sich  
nit meine Sohn / daß ein Christ anders / als in  
der Aschen sterbe: Item: lasset mich mehr den  
Himmel / dan die erden beschawen / damit der  
Geist stracks zum Herrn gericht werde. Sur in  
Novemb.

## LXV.

Der H. Ludovicus König in Franck-  
reich sagte: Verleub Herz; daß wir das glück  
der Welt verachten / vad. nus. vor keiner  
widerwertigkeit derselben fürchten. Ermahnet  
auch zum Abscheid seinen Sohn Philip-  
pum. 1. Das er: Gott fürchte: 2. Keine  
schwöre Sünd begehe: 3. Dem glück nit  
erawe: 4. Dffe belchre: 5. Dem Gottes-  
dienst bewohner: 6. Sich gegen den Armen  
freundtlich erzeige: 7. Mit den frommen zu  
thun habe: 8. Die Gerechtigkeit thue  
9. Der Kirchen sich vnderwerffe: 10. V-  
berflüssige Vnkosten verhüte / 11. Sur. in  
August.

## LXVI.

## LXVI.

Amadæus Herzog zu Savoy gibt den  
sehnigen neben andern zum Valet diese  
Lehr: Haltet das rechte Urtheil vnd Gerechtig-  
keit / vnd liebet die Armen / so wird der Herz.  
Fried geben in eweren Landen. Bellarm. in  
Vita.

## LXVII.

Der H. Philippus Nereus: Scher / ~~war~~  
sterben alle. Anton. Galon. in Vita.

## LXVIII.

Der H. Stanislaus auß der Societät Je-  
su, fielt in ein Fieber / vnd war ihm befohlen  
sich deßhalbens ins Beth zu lägen / Das  
thate er gehorsamlich / bezeichnet sich mit  
dem H. Creuz vnd sprach: Wan es Gott  
also geliebt / daß ich nitimmer von diesem Beth  
ausstehe / so geschehe sein Will. Franciscus Sa-  
chinus in Vita.

## LXIX.

P. Antonius Padilius, der Societät  
Jesu Priester / vnd Rector zu Mutina,  
wuste sich zwar keiner Todtsünd schuldig  
dannooh, war er in se nem Todt Beth, vmb  
seiner

Geistliche Haus Apostel /  
 seine Seligkeit sorgfältig / vnd sprach  
 Wan du / O Herz / gegen mir so farg vnd ge  
 spärig wärest / wie ich gegen dir gewesen / so wä  
 re meine Armseligkeit je groß. Melchior Treu  
 aius.

## LXX.

Der H. Stephanus König in Ungar  
 ren erhebe beyde Händ gen Himmel / vnd  
 sprach: Du Königin der Himmel du Welt  
 bringerin der Welt / deiner mächtigen Fürbit  
 befehle ich die Kirchen / die Priester schaft / mein  
 Reich mit sambt dem Hoffgesind / vnd allem  
 Vold; vor denen allen nim ich jetzt Erlaub / vnd  
 befehle auch letztlich deinen Händen meine See  
 Sur. in Vita.

## LXX.

Der H. Apostel Paulus / als an ihm  
 begehrt worden / er soll seinen Hals zu ab  
 schlagung des Haupts darbleten / bezeich  
 nete sich an der Stirn vnd Herzen mit  
 dem H. Kreuz / vnd bettet: Mein Herz Jesu  
 Christo / in deine Händ befehle ich meinen Geist  
 Dessen abgeschlagenes Haupt rieß drey  
 mahl / Jesus / Jesus / Jesus / Dionysius in  
 Epist. Timoth. de morte Pauli, & Papa  
 Linus.

## LXXII.

## LXXII.

Zu Neapoll ward auß vnfürsichtigkeit/  
ein Sodalis Unser L. Frauen tödtlich ver-  
wundt; dieser bate jederman/ man solle den  
Thäter nichts entgelten lassen. Und zu set-  
ner Mutter/ welche gar auß der Haut fah-  
ren/vnd weiß nicht wie/sich zu rechen drohe-  
te/sprach er: Ich bitte dich meine Mutter/ ver-  
hindere mir mein Reiß zum Himmel nit: wan du  
gescheid bist/so nim an deines Sohns statt/ Chri-  
stum zum Erben an/ welcher nit geizig/ doch der  
allerreichest ist: dem ich für diese Weiß des Todts  
von Herren danck sage. Sodalis Parthen.

## LXXIII.

P. Segalam auß der Societät Jesu/ wolt  
verholte offte in seiner letzten Kranckheit  
diese Wort: Dein Barmherzigkeit vnd Ge-  
richt will ich tragen: Dan/sagt er/ Ich hab die  
Brust der Göttlichen Barmherzigkeit lang genug  
gesogen/vnd erfahren/ warumb wolte ich nit auch  
die Brust seiner Gerechtigkeit vnd Straff wegen  
meiner Sünden leiden? Ex Annuis Societ.

## LXXIV.

Als Carolus König in Stellen ject  
sterben wolt/ erzehlte er nach längs/ wie ab-  
leb

les in der Welt entel/ vnd erweiser es auß  
 eigener Erfahrung: Endtlich spricht er:  
 Ey so behüt dich Gott O Erdreich  
 Gott wölle/ daß ich frölich sagen  
 Kenne / grüß dich Gott O Him-  
 melreich. Prodr. mortis P. Drex.

## LXXV.

Im Jahr 1216. ist ein frommer vnd  
 gottseliger Herr in das heilige Land ver-  
 reist/ vnd neben andern zu Jerusalem auff  
 den Berg Calvaria kommen / daselbsten  
 führte er Christi bitter Leyden vnd Todt zu  
 gemüht/ vnd sprach: Was soll ich dir vergel-  
 ten/ du gütigster Jesu/ für alles/ was du mir ver-  
 goltent hast. Ich hab zuvor die Ort gesehen/ da du  
 gebohren/ vnder den Menschen auffgezogen/ vnd  
 mit demselben gewandelt vnd gehandelt/ auch ge-  
 prediget/ vnd deine Gottheit mit grossen Wun-  
 derwercken erzeigt hast. Diese hab ich auß Liebe ge-  
 gen dir ehrerbietig verehrt: aber diß Dreh deines  
 bittern Leydens vnd Sterbens/ also da tu mit Nü-  
 geln ans Creutz gehefft vnd dein H. Seit mit einer  
 Längen eröffnet/ auch du deinen Geist auffgeben  
 hast/ kan mein Herz auß Mitleiden nit ertragen/  
 vnd anschawen. Als er dieses sagt/ vnd. 3. v. c. p.  
 mahl. Jesu/ Jesu rieffe/ versprang ihm sein  
 Herz

Hertz im Leib/ vnd gab seinen seligen Geist  
auff. Thomas Cantiprat. l. 1. Apum. c. 25  
p. 5.

## LXXVI.

Ein hinfälliger Mensch war für das  
Gericht Gottes verurtheilt/ nach dem der selbe  
widerumb zu sich selbst kommen/ hat er in  
Betrachtung dessen/ was er vor dem Ge-  
richt gesehen/ sich in eine Zell eingeschperret/  
auch diß allein vor seinem End gesagt:  
Wer oft an den Todt/ vnd Göttliche Gericht ge-  
denckt/ der wird nit sündigen. Climacus.

## LXXVII.

Ein gottselige Jungfraw beehrte lan-  
ge Zeit Christum zu sehen/ vnd wird endo-  
lich in ihrem Gebett erhört. Dan die  
Mutter Gottes zeigt ihr ihren Sohn/ wel-  
cher sie also aneredt: Liebstu mich?  
Ja/ sprach sie/ mehr als mein Leib:  
vmb wie viel liebst du mich mehr/  
spricht Christus? Mehr lieb ich dich/  
sagt sie/ als mein Hertz. Und als Christus  
beehrte: Vmb wie viel mehr liebst  
du mich/ als dein Hertz? sprach sie:  
Das kan ich nit außsprechen/  
es redts aber mein hertz.  
Darauff

Warauff in ihr das Herz zer springen/ vnd  
diese mit güldenen Buchstaben geschriebene  
Wort herfür geben: Ich liebe dich  
mehr/ als mich/ dieweil du mich  
erschaffen/ erlöset/ vnd begabet  
hast, Spec. Exempl. dist. 9. Exemp. 74.

## LXXVIII.

Die H. Monica S. Augustini Mutter  
sprach auß Begierd des Himmels: Mein  
Sohn/ was mich belangt/ so fremd mich nichts  
mehr in der Welt. Was ich hie thue/ vnd warumb  
ich weiter hie seyn sollte/ weiß ich nicht S. August.  
lib. 9. Confess. c. 10.

## LXXIX.

Euphrasia ein gottseelige Jungfrau zu  
Constantinopel lebte im Closter in großer  
Heiligkeit/ als sie aber zum andern Leben  
beruffen/bettete sie also: Herr Jesu/ laß mich  
zum wenigsten noch ein Jahr leben/ vnd meine  
Sünd bereuen/dan ich bin ohne Buß; das Werk  
des Heyls ist nit in mir. Surius 13. Martii.

## LXXX.

Margaretha Perusana empfand die  
Schmerzen/ so U. L. Fr. stehend vnder  
dem



dem Creuz gehabt. Da sie sich ans Creuz  
Christi starck hlet / vnd bettete / redete sie  
Christus vom Creuz also an: Was wilst  
du arm selige? Sie sprach: Nichts an-  
ders / als dich Herz. Fasti Mariani.

## LXXXI.

Als der seeligen Röm. Jungfrawen  
Musa von U. E. Fr. ihr End vorgefagt /  
vnd zur himlischen Freuden beruffen / sprach  
sie: Sihe Fraw / ich komme. Ex lib.  
4. Dial. S. Gregorii.

## LXXXII.

S. Margaretha entete zur Marter / vnd  
sprach: Weil mein Herz soviel für mich geit-  
ten; warumb solte ich nit auch für ihn leyden?  
Sur.

## LXXXIII.

Die H. Theresia: Herz / laß mich leyden /  
oder sterben: dan ich will / daß mein leben nichts  
anders sey / als dich lieben / für dich arbeiten / vnd  
für dich leyden. Apud R. P. Matth. Fabr.

## LXXXIV.

Der H. Marthæ erscheint Christus an  
ihrem End / mit Maria Magdalena / spre-  
chend:

chend:

Göttliche Haus Apotek/  
chend: Komme meine allerliebste Gastgeberin:  
gleich wie du mich vor diesem in dein Haus auff-  
genommen/ also will ich dich jetzt auffnehmen in  
mein himlisch Haus. Ribad. in vita.

## LXXXV.

Martha Herzogin zu Placenz / als sie  
viel löbliche Ding geredt vnd verricht/ auch  
ihre Kinder ihrem Ehegemahl anbefohlen/  
sprach sie: Ich bitte Gott auff diese Stunde/  
daß er ihnen wolle vielmehr das Leben nehmen/  
dan daß sie jemahl seine Göttliche Majestät mit  
schwären Sünden verlegen sollen. Ex vita à Con-  
fessario conser: pta.

## LXXXVI.

Die H. Jungfraw Nicolaa endet also  
ihr Leben: Ach wie wol fällt der/ so  
indie Armen Gottes fällt: Gute  
Nacht Welt/ gute Nacht Leben/  
alle gut Nacht. Sur tom. 6.

## LXXXVII.

Die H. Blandina sprach in ihrem  
Todtskampff: Ich bin ein Christin/ vnd bey  
vns begehret man nichts böß. Apud Euseb.

## LXXXVIII.

Als Magdalena Ullola/ eine gottseelige  
Fraw in Hispania/ hat in ihrer Kranckheit  
ein kalten Trunck Wasser gethan / vnd  
darauf

darauff ein erfrischung empfinden / wirffte  
 sie die Augen auff's Crucifix / vnd redt es  
 mit folgenden Worten an : Mein Herz / da  
 du in dieser letzten Stund vnd Press gewe-  
 sen / bist du nit mit einem kalten Trunck  
 Wasser / sonder mit Gall vnd Essig erqui-  
 cket worden : Erbarme dich / vnd sey gnä-  
 dig diesem deinem armen Mägdlein. Und  
 ist also verschieden. Trevin. in vita Alva-  
 rez.

## LXXXIX.

Der seeltige Paulus Michi / auß der  
 Societät Jesu / hat im Jahr 1597. den 5.  
 Tag Februarii in Japon / mit noch 8. Re-  
 ligiosen / vnd anderen Christen vmb des al-  
 lein seeligmachenden Catholischen Glau-  
 bens willen gelitten / vnd neben anderen  
 denckwürdigen Ermahnungen vor sei-  
 nem End auch folgendes geredt. 1. Was  
 mich belangt / sprach er / soll niemands an-  
 ders dar für halten / als daß mir dieser  
 Tag des Leydens weit über den frölichen  
 Oftertag ist. 2. Prediget er von seinem  
 Creuz den Japonern / vnd sagt : Dis be-  
 zeuge ich / daß zu dem ewigen Heyl im Him-  
 mel

mel kein anderer Weg sey/ als die nach  
Christi Gefäß vnd Lehr gesetzte Catholische  
Religion; vnd das solt ihr für gewiß halten/  
vnd glauben. 3. Beter er nach dem Exem-  
pel Christi für seine Verfolger/sprechend:  
Der Christen Gefäß ist/ den Feinden alle  
Schmach verzeihen. Dieses damit ich für  
heilig erkenne vnd halte/verzeihe vnd schreack  
ich nit allein von grund des Herzens dem  
König/ sondern auch allen denen/ welche zu  
dieser mir angethanen Unbill Rath vnd  
Thar geben. Sagi er/ allen meinen Land-  
leuten vnd Bürgern wünsche ich/ daß sie  
alle Christen/ das ist/ ewig selig seyen. Ex  
addit. vitæ P. Marcelli Mastrilli lat.  
edit. Dilingæ Anno 1647.

## XC.

Der H. Reichelger Joannes/ S. An-  
gustini Ordens/ war ein solcher Liebhaber  
Gottes/ daß er auch zu Winters zeit/ für  
Liebe gegen Gott/brante. Vor seinem Tode  
kam er seiner G. D. geweyhren Klosterfra-  
wen vor als ein Adler / welcher über die  
Wolcken hinauff gestiegen/ vnd auß einem  
Bettel

Zettel/welchen er im Schnabel geführet/  
die Wort geredt : Mein Lieb ist Je-  
sus, Ex Sur.

## XCI.

Der H. Jüngling Hermenegildus des  
Königs auß Spanien Sohn/als ihm sein  
Vatter Leoygild ansagen ließ/er solte auß  
Arrianisch communicieren/ oder sterben :  
entbott der eyfferig Catholisch Jüngling  
seinem Vatter hinwieder : Es sey ein  
schlechter Verlust vmb ein Königreich das  
man nit lang behalten kan; er aber trachte  
nach einem Königreich / das seine König  
vnsterblich macht. P. Drexelius in Rogo  
damnatorum.

## XCII.

Der H. Felix/ als er zur Marter/ vnd  
Todt geführet/ schrie mit lauter Stimm fro-  
lockend auff: Die Jungfrawschafft hab ich be-  
halten/die Warheit hab ich geprediget/ jetzt opffe-  
reich mein Haupt dem Allmächtigen Gott/ als  
ein Schlachtopffer auff. Baron. tom.2. Ann.203.  
num.124.

## XCIII.

Ein frommer Gesälllicher / der gähling  
gestor.

gestorben/ vnd todt in seinem Studierzim-  
mer funden worden/ solcher gestalt/ daß er  
auff dem Spruch der Bibel/ die er vor ihm  
hatte/ mit dem Finger zeigte: Der gerecht/  
ob er schon vom Todt vorkommen wird/ wird er  
doch in Erquickung seyn. Sap. 4 v. 7 Raulin. p. 1.  
serm. quadrag.

XCIV.

S. Polycarpus Bischoff zu Smyrna  
ward offermahls zum Todt gesucht / aber  
aus Göttlicher Fürsichung offte glücklich  
demselben entrinnen/ vnd von einem Ort  
zum andern geflohen/ letztlich da er noch  
woll fliehen konte/ ward er von dem Göttli-  
chen Willen gang vnd gar eingenommen  
vnd ersündt / opffert sich freywillig zum  
Todt/ vnd sagte: Es geschehe der Will  
Deß Herzn. Euseb. l. 4. Hist. Eccl. c. 11

XCIV.

Ein frommer gottseeltiger Mann / da  
er sich allenthalben mit Trübsall vnd  
Schmerzen umbgeben sahe/ sprach: Das  
Gut/ darauff ich warte/ ist so vnermesslich vnd  
groß / daß mir alle Pein vnd Marter ein lauter  
Wollust ist. P. Drex. Gynnal. patient. p.  
3. c. 2. S. 5.

XCVI

## XCVI.

Als die H. Jarre Jungfrau Barbara  
mit eisenen Strehlen zerrissen / vnd mit  
feyrtigen Fackelen gebrennet würde / hub sie  
ihre Augen auff gen Himmel / vnd riefte  
Gott also an: O gütiger Jesu / du siehest die  
hiemlichkeit meines Herzens / daß in dich allein  
ich mein Hoffnung gesetzt: Darumb verlaß mich  
nicht / dan ohn dich bin ich schwach vnd frantz /  
mit dir aber bin ich stark vnd gesund. Sur. in eius  
Vita.

## XCVII.

Der H. Eligius bettet in seinem Todes-  
kämpff also: Thue mir auff / O Herz / thue mir  
auff dein H. Seyt vnd dein Göttliches Herz /  
welches mit dem Spehr eröffnet worden / auff  
daß die Fürsten der Finsternus mir nit begegnen /  
vnd die gewalt des lufftes mich nicht betrüben /  
sondern dein H. Seyd be decke mich / vnd dein  
Allmacht beschütze mich. Audæus in Vita eius.  
l. 2 c. 33.

## XCVIII.

Die H. Jungfrau vnd Martyrin Euxo-  
lalia sprach in ihrer höchsten marter vnd  
Pain: Das leyden Christi wird auff mich ge-  
schrie  
H 2

schrieben/ diese Buchstaben lese ich gern/ vnd frö-  
lich Ex Prudent. Sur.

## XCIX.

Im Jahr Christi 1520. starb zu Nea-  
polis ein Fürst / welcher an seinem letzten  
End bekennet vnd gesagt/ daß/ was er gut  
an ihm hab vnd hoffe/ das schreibt er alles  
der Bruderschaft vnser L. Frauen zu.  
Wendte sich zu vnderchiedlichen mahl  
zu seinem Sohn vnd sprach: Und du mein  
Sohn laß dich auch in diese Bruderschaft  
einschreiben/ dan kein grösser vnd herrlicher  
Erb werde ich dir hinterlassen als eben die-  
ses. Pædagog. Christian. p 2. cap. 26. §. 4.  
de cultu B. Virg.

## C.

Marta die seligste Jungfrau vnd Mu-  
ter Gottes/ nach dem 1. dero durch ein En-  
gel Gottes ihr End verkündiget/ vnd zum  
Warcichen ein Palmzweig gebracht.  
Sie das Haus vnd Zimmer außbunet  
vnd zehren/ auch Wachsliechter anzünden.  
3. Ihre Befreunden vnd Bekandten  
sich beruffen lassen/ vnd ihnen die englische  
Vorschaft mit grossen Trewden vnd Fre-  
locken



Geworden vnd Frelöcken erzehlt. 4 Ihr Te-  
 stament gemacht / vnd ihre zwey Köck /  
 zweyen Wittfräwen vermacht. Den Ap-  
 stelen / welche durch Göttliche Allmacht /  
 auß der Welt versamlet / zu ihrem End  
 kommen / getröstet / gesegnet vnd das valet  
 geben. 6. Auch Christus ihr mit einem  
 himlischen Glanz vnd Liecht / sambt einer  
 grossen Schaar der H. H. Engel erschienen /  
 vnd zu sich beruffen / sprach sie: In deine  
 Hand O Herz / beschle ich meinen  
 Geist. Und entschlief sein sanfft / ohn al-  
 len Schmerzen / auß lauter Liebe Gottes.  
 Dionysius Areopag. de diuin. nomini-  
 bus. S. Damascenus serm. de Dormitio-  
 ne virginis, & aliis.

Siehe da / mein lieber Krancker / vnd be-  
 spiegle dich woll in vorges. 100 Exem-  
 pten der gottseelig Verstorbenen / vnd das  
 noch bey frischem gesunden Leib ; führe dir  
 solche vnd dergleichen Exempel zu Gemüt /  
 vnd gewehne dich bey zeiten zu dergleichen  
 guten Sprüchen vnd gedanken / damit du  
 in vorfallender Kranckheit allzeit woll ver-  
 sehen sehest / vnd nicht erst in der Kranckheit /

H 3

da du

da du wol anders zu thun hast / vmb solche  
Gottselige Tröstungen dich bewerben  
müßest. Da der Herz kompt zur stund /  
da wirs am wenigsten vermeinen ; vnd  
sucht vns mit vnderhoffter krankheit  
heim / damit er vnser dorten verschönere  
vnd vns ewig selig machen könne.

Fünffzig  
Trost- vnd Lehr- Spruch auß  
H Schrift / welche den Kranken  
nützlich vorgelesen / vnd außge-  
lägt werden können.

Erster Zehner.

Daß man die bekehrung / vnd Buß  
nit auffschieben soll.

1. **E**ist ein Volck / da kein rath ist  
vnd ist kein Fürsichtigkeit in ih-  
nen. O das sie weiß wären / vnd ver-  
nehmen solches / vnd fürsehen / was ih-  
nen hernach auff's lezt begegnen wird  
Deut. 32. 28.

2. Heil

2. Heut/ so ihr sein Stimm höret/ ver-  
härret ewere Herzen nicht Pf 94. 8.

3. Die den Herrn fürchten/ werden ihre  
Herzen bereiten/ vnd ihre Seelen vor ihm  
heyligen. Sir. 2. 20.

4. Sag nit/ seiner erbärmde sie ist viel/  
er wird die Viele meiner Sünden nach-  
lassen: Dan wie er bald barmherzig ist/ so  
gehet doch auch bald der Zorn von ihm auß.  
Sir. 5. 6.

5. Suchet den Herrn/ weil er noch zu find-  
en/schreyet ihn an/dieweil er nahe ist Esai.  
55. 6.

6. Thut rechtsfertige Frucht der Buß/  
dan die Art ist schon dem Baum an die  
Wurzel gesetzt: Darumb ein jeglicher  
Baum/ der nit gute Frucht bringt/ wird ab-  
gehawen/ vnd ins Feuer geworffen werden.  
Matth 3. 9.

7. Wachtet/ dan ihr wisset nit / welche  
Stund ewer Herr kommen wird / das solt  
ihr aber wissen/ wan ein Hausvater wüßte/  
welche Stundt der Dieb kommen wolte/  
so würde er je wachen/ vnd sein Haus nit  
durchgraben lassen. Darumb seyd ihr auch

• D 4

beret:

bereit: Dan des Menschen Sohn wird  
kommen zur Stundt / die ihr nicht wisset.  
Matth. 24. 42.

8. Send bereit/dan zur Stund / da ih  
nit vermeinet / wird des Menschen Sohn  
kommen Matth. 12. 40.

9. Verachtest du die Reichthumb selb  
ner Gütigkeit / Gedult / vnd Langmühtige  
keit? Weist du nicht / daß dich Gottes Gü  
te zur Buß leitet? Du aber nach deinem  
verstockten / vnbusfertigen Herzen / samblest  
dir selbst einen Schatz des Zorns / vnd der  
Offenbahrung des gerechten Gerichts  
Gottes / welcher geben wird einem jeglichen  
nach seinen Wercken. Rom. 2. 4.

10. Es ist die Stundt / daß wir jetzt  
vom Schlass auffstehen sollen / dan vnser  
Heyl ist nun näher / dan so wir es glaubt  
haben Rom. 13. 11.

Ande

## Anderer Zehner.

Daß Gott den Bußfertigen Sünder  
zu Gnaden auffnehmen wolle.

1. **S** Er Herz ewer Gott / ist gnädig vnd  
barmherzig / vnd wird sein Ange-  
sicht nit von euch wenden / so ihr euch zu  
ihm bekehret. 2. Paral. 30. 9.

2. Darumb / O ihr Sünder / bekehret  
euch / vnd thut die Gerechtigkeit vor Gott /  
in hoffnung / er werde mit euch seine  
Barmherzigkeit thun Iob. 13. 8.

3. Deine Barmherzigkeit ist groß / biß  
an den Himmel. Psal. 56. 11.

4. Wie groß ist das Erbärmtd des  
Herz / vnd sein Gnad vber alle die sich zu  
ihm bekehren. Sir. 17. 28.

5. Wie sich ein Vatter vber die Kinder  
erbarmet / also erb. r. net sich der Herz vber  
die / so ihn fürchten / dan er gedencet / was  
wir für Gemächte seyn. Psal. 102. 13.

6. So wahr ich lebe / spricht der Herz  
Gott / so wahr hab ich kein gefallen an  
des gottlosen todt / sonder daß sich der  
gott

gottlos von seinem Weg bekehre/ vnd lebe.  
Ezech. 33. 11.

7. Bekehret euch zu dem Herrn eurem  
Gott / dan er ist gnädig vnd barmherzig/  
geduldig / vnd von grosser güte / vnd gewär-  
tig vber die bößheit Ioël. 2. 13.

8. Kompt her zu mir alle / die ihr mü-  
h vnd arbeit beladen seyd / vnd ich will  
euch erquickten. Math. 11. 28.

9. Wir haben nit einen Höhem Prie-  
ster / der nit könnte Mitleiden haben mit vn-  
serer Schwachheit / sonder der versucht ist  
allenthalben nach der gleichnus ohn sün-  
de ; darumb lasset vns hizu gehn mit  
vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden  
auff daß wir barmherzigkeit empfahen/  
vnd gnad finden auff die zeit / wan vns  
hülff noch seyn wird. Heb. 4. 15.

10. So wir unsere Sünd bekennen / so  
ist er trew vnd gerecht / daß er vns die sünd  
verzeihet / vnd reiniget vns von aller vn-  
gerechtigkeit. 1 Iohan. 1. 8.

## Dritter Zehner.

Warumb Krankheit vnd Widers  
wärtigkeit gedultig zu tragen sey.

1. **D**er Herr ewer Gott versucht euch/  
daß offenbahr werde/ ob ihr ihn von  
ganzem Herzen/ vnd von ganzer Seelen  
lieb habt. Deut. 10. 3.

2. Wan wir das gut haben von der  
Hand Gottes empfangen / warumb wol  
ken wir das böß nicht leiden? Job 2. 10.

3. Will mir jemand nachfolgen / der  
verläugne sich selbst / vnd nehme sein  
Creuz auff sich / vnd folge mir nach. Matt.  
16. 24.

4. Selig send ihr / die ihr jetzt weinet/  
dan ihr werdet lachen. Luc 6. 22.

5. In ewer Gedult / werdet ihr ewere  
Seelen besitzen. Luc. 21. 19.

6. Paulus vnd Barnabas ermahnten  
die Jünger / daß sie im Glauben bleiben/  
vnd daß wir durch viel Trübsal müssen  
eingehen in das Reich Gottes. Actor. 14.  
21.

H 6

7. Wir

7. Wir rühmen uns auch der Trübsal/  
dieweil wir wissen / daß Trübsal Gedult  
bringt / die Gedult aber bringt bewehrung/  
die bewehrung aber bringt Hoffnung / die  
Hoffnung aber laßt nicht zuschanden wer-  
den. Ad Rom. 5. 3.

8. Die Gedult ist euch vonnöthen / auff  
daß ihr den Willen Gottes thut / vnd erlan-  
get die Verheissungen. Hebr. 10. 36.

9. So seyd nun gedultig / liebe Brü-  
der / biß auff die Zukunfft des Herrn: Siehe  
ein Ackersmann wartet auff die köstliche  
Frucht der Erden / vnd ist gedultig / biß er  
empfahe den Morgen- vnd Abendregen:  
Darumb so habt ihr auch Gedult / vnd stär-  
cket ewere Herzen / dan die Zukunfft des  
Herrn nahet sich. Jacob. 5. 7.

10. Die Gott wollgefällige Trawrig-  
keit wirckt Buß zu beständiger Seeligkeit.  
2. Cor. 7. 10.



## Vierdter Zehner.

Zu dem Creutz vnd Verdiensten  
Christi.

1. **N**un wird der Fürst dieser Welt auß-  
gestossen; vnd ich/ wan ich erhöhet  
werde / [an dem Creuz] so werde ich alle  
Ding zu mir ziehen. Joan. 12. 32.

2. Aber Gott erzeigt seine Lieb gegen vns/  
dan so Christus für vns gestorben ist/ da  
wir noch Sünder waren der Zeit nach / so  
werden wir jetzt viel mehr erhalten für dem  
Zorn / nach dem wir durch sein Blut ge-  
rechtfertiget seynd. Rom. 5. 8.

3. Es sey fern von mir/ daß ich mich rüh-  
me/dan allein in dem Creuz vnsers Herrn  
Jesu Christi. Gal 6. 14.

4. Christus hat vns geliebt/ vnd sich selbo-  
sten dargegeben für vns zu einem Friede-  
opffer vnd Sündopffer/ Gott zu einem sus-  
sen Geruch. Ephes. 5. 2.

5. Christus hat sich selbst ernidriget / ist  
gehorsam worden bis zum Tode/ nemblich  
zum Tode des Creuzes / darumb hat ihn

auch Gott erhöhet/ vnd hat ihm einen Namen gegeben/ der über alle Namen ist. Pl. 2.8.

6. Dan es ist Gott / vnd ein Mittel zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich der Mensch Jesus Christus / der sich selbst gegeben hat für jederman zur Erlösung. 1. Tim. 2.4.

7. Der sich selbst für vns gegeben hat / auff daß er vns erlöset von aller Ungerechtigkeit / vnd reiniget ihm selbst ein Volk / das ihm wohl gefiele / vnd das da fleißig war zu guten Wercken. Tit. 2. 14.

8. Darumb so gedencke an den / der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich selbst erlitten hat / daß ihr nit laß vnd matt werdet / noch ablaßet in ewerem Gemüht Hebr. 11. 3.

9. Weil nun Christus im Fleisch gelitten hat / so bewaffnet auch ihr euch mit Betrachtung desselbigen. 1. Pet. 4. 1.

10. Meine Kindlein / solches schreib ich euch / auff daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott / Jesum Christum / der gerecht

gerecht ist / vnd derselb ist die Versöhnung  
für vnser Sünden. 1. Joan. 2. 1.

## Fünffter Zehner.

Das verlangen der ewigen Selig-  
keit vnd Himlische Glory zu  
erlangen.

**N**Eine Seel dürstet nach dem starcken  
lebendigen Gott / wan werde ich hin  
ein kommen / vnd erscheinen vor Gottes  
Angesicht? Psal 41. 31.

2. Die Gerechten werden in ewigkeit le-  
ben / vnd ihre belohnung ist bey dem Herrn /  
vnd ihre gedanken bey dem Höchsten ; des-  
halben werden sie ein herrliches Reich vnd  
eine Kron der Schönheit von des Herrn  
Hand empfangen. Sap 5. 16.

3. Mein Volek wird wohnen in der  
schönheit des Friedens / vnd in sicherem  
Wohnungen / vnd in sicherer Ruh. Isaiæ.  
32. 18.

4. O Israel / wie groß ist das Haus  
Gottes ! wie ist das ort seiner besizung so  
groß!

Geistliche Haus Apotec/  
groß; groß ist er/ vnd hat kein end/ hoch vnd  
vnermessen. Baruch. 3. 24.

5. Freuet euch/ vnd seyd frölich/ dan  
euer belohnung ist sehr groß in den Him-  
meln. Matth. 5. 12.

6. Ey du frommer vnd getrewer knecht/  
darumb daß du bist vber wenig trew gewes-  
sen / wil ich dich setzen vber viel / gehe ein in  
die Freud deines Herren. Matth. 25. 21.

7. Selig ist der Knecht / welcher sein  
Herz / so er kommen wird findet also ihm/  
warlich sag ich euch / er wird ihn setzen vber  
alle seine Güter. Luc. 12. 43.

8. Ich bereite euch das Reich wte mir  
das mein Vatter bereitet hat / daß ihr essen  
vnd trincken solt vber meinem Tisch in  
meinem Reich. Luc. 22. 29.

9. Kein Aug hats gesehen / kein Ohr ge-  
hört / vnd in keines Menschen herz ist es  
gestiegen / das Gott bereit denen / die ihn  
lieben. 1. Cor. 2. 9.

10. Selig seynd/die zum Abendmahl der  
Hochzeit des Lambs beruffen seynd. Apoc.  
19. 9.

Sünff

Sünffzig Gleichnußen auß S.  
Schrift vnd den Vätern/den Franz  
cken auch nützlich vorzuhalten vnd  
aufzulägen.

### Erster Zehner.

Daß die Bekehrung von Sünden  
nit soll auffgeschoben werden.

Wie die Ameise ihre Speiß im Winte  
ter bereitet/ vnd in der Ernd samlet/  
daß sielm Winter zu essen habe; also soll der  
Mensch zur Zeit der Gnaden ihm auff das  
zukünfftige Leben durch Buß vnd Tugent  
den Vorsehung thun Prov. 6.6.

2. Wie der Weyh in der Luft seine zeit  
erkennt/ vnd die Turteltaub / vnd die  
Schwalb/vnd der Storck die Zeit ihrer Zu  
kunft halten; also soll der Sünder die zeit  
der Gnaden vnd Buß in acht nehmen/vnd  
nit verabsäumen. Jerem. 8.7.

3. Wie die fünf thörechte Jungfrauen/  
weilen sie gar zu lang geschlafen/ vnd ihre  
Amplen nicht mit Del vnd Licht verse  
hen/

hen / von der Hochzeit außgeschlossen worden / also wirds er gehen den vnbußfertigen: Matth. 25. 12.

4. Wie ein vnfruchtbarer Baum endlich außgeräutet / vnd ins Feuer geworffen wird / daß er das Landt nicht vergebens einnehme; also der Sünder. Luc. 13. 7.

5. Wie jener Reiche / weilten er seine Rechnung auff viel Jahr hinein gemacht / gehört hat: Du Narr / diese Nacht wird man deine Seel von dir nehmen; also er gehet es gemeinlich denen / welche sich nicht bekehren / weil sie ihre Rechnung machen / sie haben noch lang zu leben. Luc. 12. 20.

6. Wie auß Antrieb der Natur die vnvernünfftige Thier in ihrer krankheit Armeen suchen die Währen essen Ameisen / die Böck wilde Bolen / die Hirsch Olivenzweig / die Schwalben Begwurz / ic also soll der Sünder seiner Seelen zeitliche Armeen suchen. P. Vogl. cap. 1.

7. Ein Engel hat neben andern dem Arsenio einen gezeigt / der eine Bürd Holtz angebunden vnd tragen wollen / aber nicht vermöcht: Darauff er noch mehrer angelegt /

küßt/ vnd sich vnderstanden das mehrer zu fragen/da er doch das wenig mit vermögte: also (sagt der Engel) handelen die/ welche von tag zu tag die Sünden verwehren/ vnd ihre Buß auffschieben In vita PP.

8. Welche im Meer Schiffbruch leiden/ ergreifen unverzüglich die nächste beste Zille Floßbaum oder Bretter / damit sie sich bey dem Leben erhalten vnd entrinnen; also soll der Sünder die Buß ergreifen S. Ambrosius in tract. ad virg. lapsam.

9. Derjenige ist vermessen/ welcher mit lebenden Todtsfeinden kämpffet; aber noch fecker ist der / welcher mit einer Todtsünd schlaffen gehet; ohn zweiffel aber ist der der allervermessene/ der auch zum Todt nahet / vnd dennoch die Sünden durch die Beichte nicht weglägen will. S. August. de verbis Domini.

10. Zu Erlangung des Leibs Gesundheit rennet vnd laufft man/ vnd braucht allerhand Arzeney; warum soll nicht zu erlangung der Seelen Gesundheit die Buß für die hand genommen werden? S. August.

Ande=

## Anderer Zehner.

Daß Gott die Sünder zu Gnaden  
auffnehmen wolle.

Wie jener König sich über den vielschül-  
digen Knecht / weil er ihn allein um  
Gedult gebetten erbarmet / ihn loß gelassen  
vnd der Schuld erließ er ihn auch : also er-  
barmet sich Gott über die büßende Sün-  
der. Matth. 18. 27.

2. Wie ein Brütchen vor dem Weib  
ihre Jungen vnder die Flügel versamblet :  
also Gott die büßende Sünder für dem bö-  
sen Feindt. Matth. 33. 37.

3. Wie der verlohren Grosch mit ange-  
zündtem Liecht vnd Besem gesucht vnd mit  
Frewden gefunden wird ; also auch der  
Sünder Luc. 15. 8.

4. Wie der verlohrene Sohn / so bald er  
sich zu seinem Vatter genahet / von ihm  
mit Frewden empfangen vnd angenom-  
men worden ; also auch der büßende Sün-  
der. Luc. 15. 20.

5. Gleich wie ein Lehrmeister ein beson-  
dere



dere Freud vnd Wolgefallen hat an einem nachlässigen Lehrjungen/ wan solcher dapfer anfängt zu studieren/ vnd vergisset alles Verdruß/ welchen er zuvor an dessen Trägheit gehabt: also ist Gott beschaffen gegen seine sündhafften Creatur/ wan solche sich ernstlich bessert vnd vergisset aller dero Missethaten. Iesai. 42.

6. Wie einem Vatter weh thut/ wan die Kinder/ so ihn beleidiget/ nit kommen vnd abbitten: also ist Gott begierig vns von vnserm Elend zu helfen / daß ihm gleichsam weh thut/ wan wir seine Barmherzigkeit nicht begehren vnd annehmen wollen. S. August.

7. Keine Mutter hat ihrem Kind/ das in Gefahr gewesen/ die Hand so geschwindt dargereicht/ als willig sie Gott dem reuenden Sünder darreicht / wan er gleich der ganzen Welt Sünden allein begangen hätte. Henricus Suso.

8. Alle die Sünd/ tödtlich vnd läßlich/ so von Anfang der welt begangen/ seynd gegen der Göttlichen Barmherzigkeit zu vergleichen/ wie ein Tröpfflein Wasser gegen dem

dem

190 Geistliche Haus Apotek/  
dem abgrund des ganzen Mers. S. Bern.

9. Die Sünd gegen der Barmherzigkeit Gottes ist wie ein Spinnan geweb, welches von dem Wirde hinweg genommen wird vnd nimmermehr vorhanden ist. S. Chryf. in Psal. 50.

10. Grosse Herrn/so viel sie Herrschafftten haben / so viel pflegen sie Schild in ihrem Wapffen zu führen; aber doch hat einen vorzug / als wie bey dem Römischen Kaysler der Adler / bey Franckreich die Elien. 2c. Gott führet auch viel Schild/ als da seynd die Gerechtigkeit / Fürsichtigkeit/ Weisheit/ Allmacht; vnder allen aber send der H. David zuvorderst die Barmherzigkeit gegen den büßenden Sünder. Psalm, 144 v 9.

### Dritter Zehner.

Das Franckheit vnd widerwertigkeit  
nützlich / vnd desweaen mit gedult zu  
übertragen sey.

1. Wie Elias gen Himmel in einem  
Wübel aufgenommen; also der  
Mensch

Mensch durch Trübsall. 4 Reg. 2. 11.

2. Wie der alte Tobias durch eine bittere Fisch. Gall das Gesicht bekommen / also kombt der Mensch durch Trübsall zum Liecht der Gnaden / vnd Erkantnis Gottes / auch seiner selbst. Tob. I. 13.

3. Wie der König Assuerus der Esther einen glüdenen Scepter oder Stab gezeigt / vnd solcher ein Zeichen der Gnaden vnd Liebe gewesen; also seynd die Kranckheiten von Gott erzeugte Liebzeichen. Esther 5. 2.

4. Wie der Sewrosen das Golt probiert vnd rein macht; also die Kranckheit die Seel Sap. 3. 6.

5. Wie das Weizenkörnlein alsdan erst Frucht bringt / wan es in das Erdreich eingeeget wird / vnd erstorben ist; also muß der Mensch auff Erden leiden vnd sterben / ehe daß er in die Schwere der ewigen Seeligkeit kompt. Joan. 12. 25.

6. Die Rind am Baum ist bitter / aber die Frucht süß; also die Kranckheit. Hohe Schul der Krancken.

7. Theodoro einem Jünger des H. Pauli Thomii seynd drey Fragen auffgeben worden.

den.

den. 1. Wer gestorben vnd nicht gebohren.  
 2. Wer gebohren vnd nit gestorben. 3. Wer  
 gestorben vnd nit verletzt worden. Hierauff  
 antwortete er. 1. Adam sey gestorben vnd  
 doch nit gebohren. 2. Enoch sey gebohren/  
 vnd doch nit gestorben. 3. Das Weib Loth  
 sey gestorben / vnd doch nicht verletzt wor-  
 den. Da er aber weiter gefragt ward / wer  
 ohn Trübsal in den Himmel kommen; sagt  
 er: Niemand. In vit. PP.

8. Wie die gehorsame Kinder die Kuber-  
 dam: sie gezüchtiget worden / küssen / vnd  
 Besserung versprechen; also soll die Züch-  
 tigung des Herrn mit Gedult angenom-  
 men werden / vnd Besserung des Lebens  
 würcken. Esai. 28. 29.

9. Wie der H. Lupus / Bischoff der  
 Statt Treugas / den Attilam / welcher sich  
 selbst eine Geißel Gottes genant / lassen  
 willkom seyn: also du deine Krauchheit.

10. Wie ein Lehrmeister seinen Jünger  
 in der Zucht hält; also Trübsal den Men-  
 schen. S. Chryl. Homil. 26. ad pop. An-  
 tioch.

Vierter

## Vierdter Zehner.

Das in Betrachtung der ewigen  
Freyden vnd Belohnung ein Christ gern  
alles verlassen/ alles leiden/ vnd wider alle  
Anfechtung ritterlich streiten soll.

1. Wie den Kindern Israel die Under-  
crueckung vnd harte Ziegelarbeit ei-  
ne Begierd vnd Lust gemacht in das gelob-  
te Landt zu reysen; also soll die Arm- vnd  
tribseligkeit dieser Welt/ den Christen eine  
Lust vnd Begierd machen in den Himmel  
zu kommen. Exod. 2. 23.

2. Wie den David zu dem Streit wider  
den Goliath beherst gemacht / weil er ge-  
hört/ daß der König den Überwinder des  
Goliaths reich machen werde; also soll sich  
ein Christ beherst vnd bereit machen/ wider  
den höllischen Goliath ritterlich zu streiten/  
weil die Überwinder Gott will reich ma-  
chen/ vnd ihnen die Cron des Lebens geben.  
1. Reg. 17. 25. Apoc. 2. 10.

3. Wie zur Erndzeit die Schnitter aller  
Arbeit vergessen/ vnd frölich seyn wegen des  
reichen Schnits/ also soll der Krancke alles  
J Elends

Elends vergessen in hoffnung der ewigen  
Freuden. Esa 9. 3. Pf. 125. 6.

4. Wie die gefangene Kinder Israel in  
Babylon ein groß Verlangen nach dem  
Tempel vnd ihrem Vaterland Jerusalem  
gehabt/ vnd außser desselben nit singen vnd  
frölich seyn könten; also soll ein rechter  
Christ ein Verlangen nach dem Himmel  
haben vnd sich keine Freud oder Wollust  
dieser Welt davon abhaken lassen. Pf. 136.

4.

5. Wie ein eingesperreter Paradyß Vogel/wiewoll er immer gehalten wird/ allzeit  
erworet/ vnd auß dem Kest begehrt; also  
die Seel eines frommen Menschen  
Gott. Pf. 141. 8.

6. Wie sich ein Tagelöhner er frewet/wan  
es Abend ist/das er den verdienten Etedlohn  
empfahe vnd zur ruh komme; also er frewet  
sich ein Christ/ wan der Abend des lebens  
hernahet/ weil hierauff die grosse Beloh-  
nung vnd ewige Ruh folget. Job 14. 6.

7. Wie jene Mutter der sieben Brüder  
dem jüngsten zugesprochen / er soll den  
Himmel anschawen/ so werde er den Hem-  
el

er nit fürchten / vnd gleich setzen anderen  
Brüderen todte leiden : also macht die  
betrachtung der himlischen Glory / daß ein  
Christ alles gern leide / vnd gern stirbe.  
2. Mach. 7. 28.

8. Wie Moyses vorzeiten allen Reichs-  
thumb / ehr vnd wollust des Könighchen  
Hoffs Pharaonts verachtet / dan er sahe  
an die belohnung : also auch ein Christ in  
anschawung der ewigen belohnung. Heb.  
11. 26.

9. Wie ein Kauffman wegen seines  
köstlichen Edelgesteins alles verkaufft vnd  
verläßt / damit ers bekomme: also verläßt ein  
Christ vmb der Seligkeit willen alles.  
Matth 13 45.

10. Wie der H. Stephanus alle tödtli-  
che steinwürff als einen kühlen Thaw auff-  
genommen / dan er sahe auff gen Himmel /  
vnd sahe die Herlichkeit Gottes: also sol-  
len alle tödtliche schmerzen leicht ankoma-  
men / in betrachtung des Himmels vnd der  
Herlichkeit des Herrn. Act. 7. 55.

## Fünffter Zehner.

Trost auß dem Creuz vnd Leyden  
Christi.

1. **W**ie vorzeiten der Schlag Engel in  
Egypten der jentgen Häuser vor-  
über gangen, welcher Pfosten Thürschweli-  
cken mit dem Blut des Ostertämbleins be-  
sprenget gewesen: also muß der böse Feind  
von den sterbenden / welche sich der Blut-  
vergießung Christi theilhaftig machen /  
weichen Exod. 12. 13.

2. Wie das bittere Holz Adelpha die  
bittere Wasser süß gemacht: also das bittere  
Leiden vnd Sterben Christi die Trübsal.  
Exod. 15. 25.

3. Wie das anschawen in der Wüste  
von dem Moyses erhöchten ährine Schlang  
die tödtliche Biß der fewrigen Schlangen  
geheilert also heilet die Sünd das auffsehen  
auff das Creuz vnd Leyden Christi. Num.  
21. 9. Joan. 3. 14.

4. Wie der Igel in der noth seine zu-  
flucht zu den hölen der Felsen nimbt / also  
der



der Franck in den fünf Wunden Christi.  
Pfal. 103. 18. S. Bern.

5. Wie das zeichen Tau, oder Creuz, zeichen die jenige / welche vber die Sünden leid tragen / von den Meordwaffen erhalten / also erlediget des H. Creuz verdienst alle die vom ewigen Todt / welche ihre Sünden bereuen vnd büßen. Ezech. 9. 4.

6. Wie die Rahab durch das Rosinfarbe Seil / welches sie an das Fenster ihres Hauß geknüpfft / für dem verderben erhalten worden: also werden vom ewigen verderben erhalten / welche das Rosinfarbe Seil des H. Blut Christi ihrem hertzen steiff halten Josue. 2. 18 & 3. 23, Orig. Homil. 3 in Josue.

7. Wie Abimelech ein Ast von einem Baum abgehawen / vnd auff seine Achsel geläget / vnd zu den setzigen gesagt: Was ihr gesehen habt das ich thue / das thut auch ihr eilends: also wille Christus / daß wir mit ihm das Creuz auff vns nehmen vnd ihm nachfolgen sollen. Jud. 9. 48. Matth. 16. 24.

8. Wie der Pellican seine Brust eröffnet,

J 3

ner,

Stliche Haus Apotec/  
 net / daß er mit seinem Blut seine von der  
 Schlangen gebissene / vnd halb todte Jun-  
 gen widerumb erquickte vnd lebendig ma-  
 che: also hat Christus am H. Creuz seine  
 heilige Seyt / auch Händ vnd Füß eröffnen  
 lassen / die arme Sünder selig zu machen.  
 Psal. 101. 7. S. Aug.

9 Wie David mit seiner Harpffen den  
 bösen Geist vom Saul vertrieben: also  
 wird durch das heilige Creuz / vnd dessen  
 verdienst / der böse Geist von den sterbenden  
 verjagt. 1. Reg. 16. 23. Beda in hunc loc.

10 Wie ein betranger Schuldner sich  
 erfreuet / wan der Glaubiger ihm die  
 Schuld nachlasset / vnd die Handschrift  
 cassirt: also kan ein büßender Sünder trost  
 vnd freud haben / weil er versichert / daß  
 Christus die Handschrift / die wider ihn  
 war / hinweg genommen; vnd durch  
 das Blut ans Creuz geheftet.

Coloss. 2. 14.